

Uni-Erfolg im Kampf gegen Malaria

LÜBECK – Ein wichtiger Schritt zur Entwicklung dringend benötigter neuer Medikamente gegen die Tropenkrankheit Malaria ist Biochemikern der Lübecker Uni gelungen. Ihre Forschungen, denen ein renommiertes US-Fachmagazin jetzt sein Titelblatt widmet, werden dazu von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit rund 100 000 Euro gefördert. Dem Team um Sars-Forscher Prof. Rolf Hilgenfeld

gelang es, ein spezielles Enzym des Malaria-Parasiten, Falcipain-2 genannt, zu entschlüsseln, das für die Zerstörung der roten Blutkörperchen im Körper erkrankter Menschen verantwortlich ist. So wird es zukünftig möglich sein, gezielt Hemmstoffe gegen dieses Enzym zu entwickeln. Zudem suchen die Uni-Wissenschaftler zusammen mit Kollegen aus Shanghai nach Stoffen aus chinesischen Heilpflanzen, die Falci-

pain-2 in seiner Wirkung blockieren und so die Malaria heilen können.

Jährlich erkranken bis zu 500 Millionen Menschen vor allem in den Tropen und Subtropen an der Infektionskrankheit, deren Erreger durch Stechmücken übertragen wird. Die Therapie mit Arzneien wird immer schwieriger, da die Parasiten weltweit Resistenzen gegen die vorhandenen Malaria-Arzneimittel entwickeln. mho